



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das war vielleicht eine fulminante Rallye am Nürburgring – das 10. ASC Anwendertreffen gestaltete sich als echtes Rennerlebnis, bei dem ordentlich Benzin in der Luft lag! Unterwegs haben wir viel gelernt, sei es über den neuen Web-Client, der die bestehende CARE-Lösung in den kommenden Jahren sukzessive ablösen soll, oder auch, wie man sich 28-stellige Zahlen merken kann.

Im Jubiläumsjahr durften wir 20 Partner in der „Boxengasse“ unseres Anwendertreffens begrüßen! Und wir freuen uns, dass auch unsere Kunden so zahlreich gekommen sind. Sowohl beim Wiedersehen mit langjährigen Geschäftspartnern und Freunden als auch beim Knüpfen neuer Kontakte war die traditionell entspannte und vertraute Stimmung spürbar – vom Startschuss bis zum Finish. Getreu dem Motto: „Join the family!“

In diesem Newsletter blicken wir ausführlich auf die informativen und kurzweiligen zwei Tage in der Eifel zurück.

Nach so viel Action wünsche ich Ihnen nun besinnliche Feiertage und für das nahe neue Jahr nur das Beste!

Ihr



Christoph Reichert
Vorstand ASC
Automotive Solution Center



READY, STEADY, GO!

10. ASC ANWENDERTREFFEN AM NÜRBURGRING

Der Startschuss für das diesjährige ASC Anwendertreffen fiel bereits etwas früher als sonst: Ab 10 Uhr empfing die Automotive Solution Center AG ihre Gäste bei einem geselligen Get-together. Passenderweise spielte sich der Rennauftakt in einer echten Boxengasse ab, denn die Jubiläumsausgabe

des zweitägigen Anwendertreffens von ASC fand an keinem geringeren Ort statt als an der legendären Rennstrecke am Nürburgring. Wer

wollte, konnte sich bei einer Backstage-Tour in die Historie von Fahrerlager und Rallye-Highlights einführen lassen. Doch was wäre der Besuch einer Rennstrecke ohne eine praktische Testfahrt? Eben! Als Co-Pilot heizten daher die Mutigen unter den Gästen mit Tempo 200 über den Asphalt; nicht nur die regennasse Fahrbahn führte dabei bei dem einen oder anderen zu einem Adrenalinschub! Allen, denen diese rasante Fahrt nicht auf den Magen geschlagen hatte,

stand in der Boxengasse ein Buffet zur Stärkung zur Verfügung, bevor es ins direkt an der Rennstrecke gelegene Dorint-Hotel ging. Dort begrüßte ASC-Vorstand Christoph Reichert die rund 200 Gäste und stimmte auf die Workshops am Nachmittag ein – nicht ohne eine Erinnerung an Sabine Lenhardt

einzulegen. Denn die Liebe hat die langjährige ASC-Mitarbeiterin, die vielen Teilnehmern von zahlreichen Anwendertreffen bekannt ist, auf die

spanische Insel Mallorca verschlagen. Zentraler Bestandteil von Reicherts Einleitung: die neue CARE-Generation. „Der Kern von CARE ist inzwischen etwas in die Jahre gekommen“, erklärte Reichert die Motivation zur Überarbeitung der Lösung. „Zudem sind in den letzten Jahren keine wirklichen Neuentwicklungen bei den Händlersystemen auf den Markt gekommen und der Handlungs- und Ersatzbedarf wird aufgrund beschleunigter Strukturbereinigung in den

„Die neue CARE-Generation wird sukzessive eingeführt.“

einzulegen. Denn die Liebe hat die langjährige ASC-Mitarbeiterin, die vielen Teilnehmern von zahlreichen Anwendertreffen bekannt ist, auf die

spanische Insel Mallorca verschlagen. Zentraler Bestandteil von Reicherts Einleitung: die neue CARE-Generation. „Der Kern von CARE ist inzwischen etwas in die Jahre gekommen“, erklärte Reichert die Motivation zur Überarbeitung der Lösung. „Zudem sind in den letzten Jahren keine wirklichen Neuentwicklungen bei den Händlersystemen auf den Markt gekommen und der Handlungs- und Ersatzbedarf wird aufgrund beschleunigter Strukturbereinigung in den

+NEWS+++ Seit dem 24. November muss jedes Neufahrzeug (Pkw, leichte Nfz) in der EU serienmäßig über ein Bremsassistentensystem verfügen +++ Laut ADAC gibt es immer mehr Neuwagen, die innerhalb des steuerfreien Grenzwertes von 120 g/km CO₂ bleiben ++

News+++News+++News++

Fortsetzung von Seite 1

Im Trend: „All-inclusive“



Foto: Pixelio © Neumi

Die Zukunft der Automobilindustrie bleibt spannend – nicht nur für Hersteller, sondern auch für den Handel. Laut der Studie „Cars Online 2009/2010“ der Management- und IT-Beratung Capgemini dringt das Internet verstärkt in die Beziehung Kunde–Händler. Für die 7. Cars-Online-Studie befragte Capgemini 3.100 Konsumenten in den USA, Großbritannien, Frankreich, Deutschland und China. Mehr als 60 % der Käufer informieren sich demnach online rund um den Autokauf. Jeder zweite sieht das Internet bereits jetzt als denkbare Bezugsquelle für Ersatzteile und Zubehör.

Laut Capgemini Consulting lässt sich dieser Online-Konkurrenz mit personalisierten Angeboten und „aftersales experience“ begegnen – also Leistungen nach dem Kaufabschluss wie Mobilitätsgarantien, längere Gewährleistungen, Inspektions- und Versicherungspakete. Diese stehen bei den potenziellen Käufern hoch im Kurs. Für die Händler stellen Serviceverträge eine echte Chance für mehr Umsatz und Kundenbindung dar, die es laut Steffen Elsaesser, Leiter des Automobilsektors bei Capgemini, zu nutzen gelte. Denn der Handel mit Ersatzteilen und Dienstleistungen biete höhere Margen als der Fahrzeugverkauf. In den Wachstumsmärkten fordern bereits 80 % der Kunden „All-Inclusive“-Angebote. Auch wenn sich die Zufriedenheit mit dem Erlebnis Autokauf in den letzten Jahren mit weit über 50 % erstmals wieder positiv entwickelt hat – ausruhen dürfen sich die Händler nicht. „Das (...) Umsatzpotenzial wird leider von vielen Herstellern noch nicht ausreichend genutzt“, so Elsaesser.

nächsten drei bis fünf Jahren steigen.“ Konkret will ASC die bestehende CARE-Lösung sukzessive durch eine neue Web-Anwendung ersetzen, wobei die einzelnen Module nach der Freigabe im Rahmen eines Änderungsdienstes Schritt für Schritt eingeführt werden.

Vom Kick-off bis zur Pilotphase

Nach diesem Warm-up liefen die Motoren bei den drei Workshops auf Hochtouren: Gerd Stiegemann stellte die Auftragsdisposition mit Web-Client im Detail vor – begonnen bei den bisherigen Geschehnissen und dem einstigen Kick-off des Projekts: „Das ging sehr schnell: Herr Reichert entschied damals innerhalb von fünf Minuten: ‚Das machen wir!‘“ Nachdem ASC im September Kunden in Böblingen das Konzept vorgeführt hatte, soll bis Ende des Jahres die Program-

mierung abgeschlossen sein, sodass im 1. Quartal 2010 die Umsetzung zum Web-Client, die Test- und die Pilotphase starten. Ein Highlight der neuen Auftragsdisposition mit Web-Client besteht in der komfortablen Kunden- bzw. Kontaktsuche, die jetzt „google-like“ funktioniert. So reicht etwa die Eingabe eines Kennzeichens für die gewünschten Treffer. „Auch die Ressourcenbelegung wurde optimiert, sodass man sehr schnell über Einsätze entscheiden kann“, so Stiegemann. Die Bereiche Disposition und Terminvereinbarung wurden ebenfalls überarbeitet. Nun genügen drei Klicks bis zur Vereinbarung eines Termins. Im zweiten Workshop präsentierte Alexander Richter die Arbeitsabläufe der Kontaktverwaltung. „Dieses Modul ist zurzeit mit einem Windows-Client in Deutschland und der Schweiz an über 25 Standorten im Einsatz“, so Richter.



Der Startschuss: Get-together in der Boxengasse. Bei der Anmeldung zog jeder Teilnehmer ein „Kleinteil“, das bei der Abendveranstaltung die Sitzordnung und damit die Zusammensetzung der „Rennteams“ festlegte.



Stärkung für die Rennfahrt als Co-Pilot und für das Nachmittagsprogramm bot ein Mittagsbuffet – so konnte man entspannt fachsimpeln.

Für das Modul Kontaktverwaltung, das ASC mit dem neuen Entwicklungswerkzeug Plex umgesetzt hat, sieht der Zeitplan eine Realisierung bis zur zweiten Hälfte 2010 vor. Anhand von Beispielprozessen erarbeitete die Gruppe für die Bereiche „Kampagnen-Management“ und „Kunden-Beziehungs-Management“ mögliche Ergänzungen und Verbesserungen. So wurden etwa die Bereitstellung von Auswertungs- und Statistik-Tools sowie die Möglichkeit, Informationen mit der „Auftragsdisposition“ zu verbinden, angeregt.

Blick in die automobiler Zukunft

„Wer zu mir kommt, weiß, dass er richtig arbeiten muss“, kündigte Christoph Reichert den dritten, von ihm moderierten Workshop unter dem Titel „Automobilhandel im Jahr

Zwischen Susi Sorglos und do it yourself

2020“ an. Das schreckte die circa 30 Teilnehmer nicht ab. Im Gegenteil: Rege diskutierten sie in Kleingruppen und dann im Plenum, wie das Angebotsportfolio, die Organisation des Autohauses sowie das Kundenverhalten in gut zehn Jahren aussehen könnten. Mehr Virtualität, Kundenextreme zwischen „do it yourself“ und „Susi Sorglos“ sowie ein Paradigmenwechsel in Richtung „Das Autohaus kommt zum Kunden und nicht (mehr) umgekehrt“ standen am Ende als Resultate fest. Dazwischen blieb genügend Zeit, sich am ASC-Informationsstand sowie an den Ständen der 20 Partner zu informieren, die vorab im Plenum ihr Portfolio in kurzen 5-Minuten-Vorträgen präsentiert hatten. Wer dabei überzog, sah ein optisches Warnsignal in den Händen von Christoph Reichert in der Funktion als „Renn-Marshall“ aufleuchten.

Auch am Abend lag Benzin in der Luft: Das Dorint-Team holte in Rennfahrer-Outfit die Teilnehmer in der Lobby-Bar zu einem Erlebnis-Race-Menü der ganz besonderen Art ab: Das „Kleinteil“, das jeder Teilnehmer bei der morgendlichen Anmeldung aus einem Glas gezogen hatte, bestimmte dabei die Sitzordnung und jeder der 16 Tische bildete jeweils ein „Formel-1-Team“. Zeitvorsprung konnte man sich im Laufe des Mehrgangmenüs auf ganz unterschiedliche Weise erspielen – sei es, indem versteckte Gegenstände im „Werkzeugkasten“ mit den Vorspeisen gefunden werden mussten oder durch die beste Taktik, am schnellsten an das heiße Wasser für die Consommé zu gelangen. Der Ehrgeiz der „Rennfahrer“ war geweckt, erbittert wurde um jede Sekunde gekämpft – ebenso wie an den beiden aufgebauten Rennsimulatoren.



Ein echtes Highlight für Auto-Fans: Wer kann schon behaupten, mit Tempo 200 über den Nürburgring gebrettert zu sein ...



... und noch dazu bei regennasser Fahrbahn? Die Profis hatten die beiden VW-Fahrzeuge allerdings auch in den engsten Kurven immer sicher im Griff.



Schichtwechsel: Der Andrang bei den Fahrten als Co-Pilot war groß – bis zum Start der Workshops drehten die Fahrzeuge Runde um Runde.



ASC-Vorstand Christoph Reichert begrüßte die knapp 200 Teilnehmer und stellte die neue CARE-Generation vor.

+NEWS+++ Laut einer Horizont-Umfrage will jeder zweite Deutsche beim Autofahren nicht auf das Radio verzichten +++ Ab Januar gibt es keine eigene Plakette für die Abgasuntersuchung (AU) mehr +++ Licht-Test 2009: Mängelquote mit 37,1 % erneut höher (2008: 36 %)

Für alle, die nach so viel Renn-Action oder einer langen Nacht an der Bar Probleme mit dem Erinnerungsvermögen hatten, kam der Schweizer Gastredner Gregor Staub am nächsten Morgen gerade recht. Der Erfinder von mega memory®, einer besonders effektiven Merk-Methode auf Basis der **Mnemo-Technik**, sorgte für echte **Verblüffung**. Vor allem für **Verblüffung** über die eigenen Talente, denn Staub schaffte es innerhalb von nur 90 Minuten, dass die Teilnehmer alle zehn Vornamen des Verteidigungsministers zu Guttenberg, alle US-Präsidenten seit 1953 sowie 28-stellige Zahlen memorieren und wiedergeben konnten.

Praxis macht den Meister, das machte der Meister des Gedächtnisses, Gregor Staub, klar: „Gedächtnistraining mit einem Buch ist in etwa so, als ob Sie sich das Mittagessen vorlesen lassen – man muss es also üben!“

Gelernt haben die Teilnehmer von Staub auch, dass ein gutes Namensgedächtnis extrem wichtig für eine gelungene Kundenbeziehung ist. Staub: „Ich gehe in kein Autohaus, in dem man mich nicht namentlich begrüßt.“

Zieleinlauf am Nürburgring

Nicht jeden namentlich einzeln, sondern alle gemeinsam verabschiedete ASC-Chef Reichert auf der Zielgeraden nach der Zusammenfassung der Tagungsergebnisse: „Es waren noch mehr Teilnehmer als letztes Jahr – das ist toll! Wir haben wieder viel gelernt und wollen weiterhin mit unseren Kunden in engem Kontakt bleiben!“ Hinter der Zielinie des 10. ASC Anwendertreffens in Form eines Mittagbuffets tauschten die Teilnehmer nach der Zwei-Tages-Rallye schließlich die Rennklamotten wieder gegen Zivilkleidung ...

News+++News+++News++



Foto: ddp/Michael Gottschalk

Gewusst wie: günstig versichert

Sicherlich machen sich gerade in Krisenzeiten viele Menschen Gedanken, wie man den ständig steigenden Kosten in allen Bereichen des täglichen Lebens am besten begegnen kann. Um bezüglich Versicherungen die richtige Entscheidung treffen zu können, stellt ein Beitragsvergleich die einfachste Möglichkeit dar.

Mit auf diese Weise gewonnenen Informationen lässt sich bei dem eigenen, bisherigen Versicherer eine neue Prämie durchsetzen – oder gleich zu einem anderen Versicherer wechseln.

Beispiel Kfz-Versicherung für Privatpersonen: Einfach bei der eigenen Versicherungsgesellschaft anrufen und nach einem günstigeren Beitrag fragen. Man glaubt es kaum, was ein Anruf bewirken kann!

Beispiel Kfz-Versicherung für Firmenkunden: Wer mehrere Fahrzeuge und einen guten Schadensverlauf hat, profitiert von speziellen Deckungskonzepten für Branchen- oder Flottenkonzepte.

Der Markt bietet viele Alternativen. Wer die Möglichkeiten kennt, kann darauf reagieren. Ob Privatkunde oder Firmenkunde: Es ist lohnenswert, sich zu über die Möglichkeiten, die einem zustehen, zu informieren, um dann zu entscheiden, welche man davon nutzen möchte.

Wer gerade ein aktuelles Thema hat und nach einer Lösung sucht, kann sich gerne melden oder die Checkliste Versicherungsschutz Firmen/Personen anfordern. Unverbindlich und kostenlos mit der Option Kosteneinsparung und Optimierung des Versicherungsschutzes.

Nähere Informationen erteilt der Versicherungspartner Oliver Müller:
Telefon: 07031 671539,
E-Mail: Oliver.Mueller@ruv.de,
Website www.Oliver-Mueller.ruv.de.



Volle Konzentration: Im Zentrum der Vorträge und Workshops stand die neue CARE-Generation.



Einer der drei Workshops blickte in die Zukunft: Wie sieht der Automobilhandel im Jahr 2020 aus? Christoph Reichert (unten) als Moderator.



In den Pausen wurden an den Partner-Ständen und am ASC-Stand Kontakte geschlossen und gepflegt.



+++NEWS+++ Laut auto.de kostet ein Reifenwechsel in Deutschland zwischen 7,50 und 53,20 Euro, Reifenlagerung kostet im Schnitt 27,66 Euro +++ GTÜ und ACE zeigen: Schon bei 4 mm Restprofil lässt die Leistung von Winterreifen auf Schnee und Eis nach ++



Herzlich willkommen zum Erlebnis-Race-Menü im Dorint-Hotel am Nürburgring ..., es ist angerichtet!



Wie es sich für ein echtes Race-Menü gehört, wurden die Vorspeisen in einem Werkzeugkasten gereicht. An einem der 16 Tische war dort ein Gegenstand versteckt ...



... der intensiv gesucht wurde! Immerhin wartete der erste Zeitvorsprung für den Sieger-Tisch.



Nächste Rennrunde: Welcher Tisch hat als erster das heiße Wasser für die Suppe?



Fast zu schade zum Essen: der Hauptgang. Der Service musste anschließend einige „Totalschäden“ abräumen.



Ein funkelndes Finish bot das Dorint-Team mit einem Zieleinlauf, inklusive Nasch- und Feuerwerk.



Süße Sünden rundeten den gelungenen Rennabend des Anwendertreffens ab.



Es kann nur einen Sieger geben: die stolzen Gewinner des Abends!



Am nächsten Morgen half Gedächtnistrainer Gregor Staub (rechts) auf die (Erinnerungs-) Sprünge. Mithilfe der **Mnemo**-Technik vermochte es Staub, den Teilnehmern zu vermitteln, wie man sich bis zu 28-stellige Zahlen merken kann. Eine Methode: „Pfade“ im Raum im Kopf abgehen (links).

Ernährung

BESSER ESSEN IN HARTEN ZEITEN

Gabriele Rösch, Diplom-Ökotrophologin und Studiendirektorin an einem ernährungswissenschaftlichen Gymnasium, kennt stressige Phasen aus eigener Erfahrung und rät, wie man sich gesund ernährt.

Wie hat sich das Thema gesunde Ernährung im Laufe der Zeit verändert?

Früher haben wir das Essen gejagt, heute jagt das Essen uns! In Stresszeiten sollten wir uns erst recht vitalstoffreich ernähren, stattdessen essen wir meist zu süß und auch zu fett. Folge: Wir ernähren uns einseitig und leiden an einem Mangel an Vitalstoffen – damit verhungert die Zelle trotz vieler Kalorien und wir fühlen uns müde, ausgelaugt und abgeschlafft.



Gabriele Rösch, Diplom-Ökotrophologin und Studiendirektorin an einem ernährungswissenschaftlichen Gymnasium.

Wie sieht eine optimale Ernährung aus?

Die beste Prävention für ernährungsbedingte Krankheiten ist laut Bundesministerium für Gesundheit die Empfehlung „5 am Tag“: zwei Portionen Obst, drei Portionen Gemüse, weil so alle notwendigen Mikronährstoffe dem Körper zugeführt werden. In der Realität kommen allerdings 95 % der Deutschen dieser Empfehlung nicht nach – dem Körper mangelt es an Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem sekundären Pflanzenstoffen, also Mikronährstoffen. Zudem sollte man die zwei Portionen Obst in den Ampelfarben und vollreif geerntet zu sich nehmen. Denn nur in der Vollreife bilden sich in der Pflanze die Stoffe, die das Abwehrsystem des menschlichen Körpers hochfahren. Wenn man heute aber etwa Spinat kauft, hat der 60 % weniger Vitamin C als vor zehn Jahren – aufgrund der Massenproduktion von Lebensmitteln und der damit verbundenen Ernte vor der Vollreife.

Welche Rolle spielen feste Essenszeiten?

Generell sind feste Essenszeiten ein Muss. In der Theorie. Vor 20 Jahren propagierte man fünf Mahlzeiten am Tag: drei feste, große und zwei Zwischenmahlzeiten. Heute geht man davon weg. Studien belegen: Am besten sind drei Mahlzeiten am Tag und dazwischen fünf

Stunden nichts essen. Also frühstücken wie ein Kaiser – kohlenhydrat- und eiweißreich –, mittags ganz normal, und zwar in Ruhe und Muße, weil sich der Körper entspannt. Und abends zwischen 18 und 19 Uhr die letzte Mahlzeit. Im Notfall später noch einen Joghurt. **Welche Risiken bestehen langfristig bei falscher Ernährung?**

Heißhunger und Vitalstoffmangel sowie ein erhöhter Anstieg sogenannter freier Radikale.

„5 am Tag: zwei Portionen Obst, drei Portionen Gemüse“

Diese werden zudem beim Rauchen, durch UV-Licht, Ozonbelastung bei Flügen, Arzneimittelaufnahme und vor allem Stress produziert.

Viele Studien haben ergeben, dass freie Radikale Ursache sein können für: Herzinfarkt und Schlaganfall, Arteriosklerose, Arthrose, Allergien, Darmkrebs und sogar Unfruchtbarkeit bei Männern. Diese freien Radikale schädigen Zellen und Gewebe und können nur durch eine entsprechende Zufuhr von „Radikalhemmern“ gestoppt werden.

Gibt es Berufsgruppen, die besonders Gefahr laufen, sich falsch zu ernähren?

Schichtarbeiter durch die Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus, dann Flugpersonal und vor allem Menschen mit hoher Stressbelastung – hier hat jeder ein anderes Stresslevel: Dieses ständige Auf-Abwurf-Bereitsein, ständig ein offenes Ohr haben, nicht zur Ruhe kommen, jeder empfindet dies anders. Der Körper ist meistens zehn, zwölf Stunden auf Hochtouren – und der körperliche Verschleiß enorm.

Gesunde Tipps

Fingerfood: z. B. Tomaten, Trauben ...

Gemüsesäfte: als Gemüse-Alternative

Kaltgepresste Öle: möglichst variieren

Nüsse knabbern statt Schokolade

Anti-Oxidantien-Säfte: Farbstoffe mit bioaktiven Substanzen/Mikronährstoffen

Rote Beeren: aktiver Stoffwechsel dank Heidelbeeren, Himbeeren, Cranberries ...

Check bei Präventivmedizinern:

Magnesium-, CRP- und Homocystein-Wert als Indikatoren für viel Stress

Zink/Selen: Haferflocken, Weizenkeime

Wenn's nicht anders geht: Obst/Gemüse in hochkonzentrierter Kapselform, ein Produkt aus 27 vollreif geernteten Obst-, Gemüse- und Beerensorten schützt als Ernährungsoptimierung ein gestresstes Herz. Weitere Infos: g.roesch@tele2.de

Kalender

• Vienna Autoshow

(14.01. – 17.01.2010)

Die Messe Wien öffnet für alle an Fahrzeugen und Themen rund ums Auto Interessierte ihre Tore. Tageskarte: 10 Euro, Dauerkarte 25 Euro. Öffnungszeiten: 9 – 20 Uhr bzw. 9 – 18 Uhr (Fr/Sa/So). Mehr unter: www.viennaautoshow.at

• Retro Classics

(12.03. – 14.03.2010)

Die Messe für Liebhaber automobiler Chromjuwelen findet seit 2001 jährlich in Stuttgart statt. Tageskarte: 14 Euro, ermäßigt: 10 Euro. Dauerkarte: 24 Euro. Öffnungszeiten: 10 – 19 Uhr (Fr), 9 – 18 Uhr (Sa, So). Mehr Informationen unter: www.retroclassics.de

• AMI Auto Mobil International Leipzig

(10.04. – 18.04.2010)

Zahlreiche Innovationen rund um die Themen Klimaschutz und Emissionsreduzierung werden die 20. Ausgabe der AMI in Leipzig prägen. Bis zum 14.04. finden parallel die AMITEC und die AMICOM statt. Tageskarte: 10,50 Euro, ermäßigt: 7 Euro. Öffnungszeiten: täglich 9 – 18 Uhr. Mehr im Internet unter: www.ami-leipzig.de

Vorschau

Blick in die Zukunft: Automobilhandel 2020
+++ ASC im Einsatz +++ Gedächtnismeister:
Gregor Staub im Interview +++

Impressum

Herausgeber

ASC Automotive Solution Center AG
Wolf-Hirth-Str. 10, 71034 Böblingen
Petra vor der Brüggen (V. i. S. d. P.)

Redaktion

Springer Transport Media GmbH, Verlag
Heinrich Vogel, Neumarkter Straße 18,
81664 München, Tel.: +49 (0)89 4372-1122

Redaktion:

Susanne Löw, Thomas Maier (verantw.)

Projektkoordination:

Matthias Pioro

Art Direktion:

Dierk Naumann

Druck:

F & W Mediocenter, Kienberg